HINWEIS
Eröffnungsworkshop
Samenfest & Natursprung
mit Andrea Heistinger & Martina Fink
für jene, die die Kampagne aktiv
mitdenken und mitgestalten möchten
4. November, 09.00 - 16.00
samenfest@demeter.at

Samenfest & Natursprung

Eine Kampagne für Fruchtbarkeit und Lebenskraft

Kleine Rechenaufgabe

Allein ging jedem Alles schief.
Da packte sie die Wut.
Sie bildeten ein Kollektiv
und glaubten, nun sei's gut.
Sie blinzelten mit viel Geduld
der Zukunft ins Gesicht.
Es blieb, wie's war. Was war dran
schuld?
Die Rechnung stimmte nicht.
Addiert die Null zehntausend Mal!
Rechnet's nur gründlich aus!
Multipliziert's mit jeder Zahl!
Steht Kopf! Es bleibt euch keine Wahl:
Zum Schluß kommt Null heraus.
ERICH KÄSTNER

Martina Fink „Weißt du eigentlich, dass Sonnenblumen hybrid sind?" – „Meine Sonnenblumen? Das kann nicht sein. Die hab ich von ReinSaat." – „Die sind die große Ausnahme, ich spreche von den Sonnenblumen auf den Feldern, für Sonnenblumenkerne und Sonnenblumenkernöl."- „Aha. Und was bedeutet das?" – „Sämtliche Sonnenblumen im europäischen Erwerbsanbau sind das Ergebnis konsequenter Inzucht. Es bedeutet, dass das Saatgut ausschließlich über ein paar Saatgutkonzerne gekauft werden kann. Dass kein Bauer die geernteten Kerne im nächsten Jahr wieder anbauen kann." – „Ok, also ein riesiges Geschäft für einige wenige. Aber sonst wird das doch eine gute Sache sein?" – „Es bringt deutlich mehr Ertrag, bei gleicher Arbeit. Was sich natürlich bei der CO_2-Bilanz positiv auswirkt. Und teilweise auch bei den Einnahmen der Bauern." – „Wow!" – „Ja, aber wenn man von der Abhängigkeit der Bauern und vom Verlust der Sortenvielfalt und der Abflachung im Geschmack absieht, dann könnte man zumindest daran denken, dass diese hybriden Sorten keinen Nektar mehr haben und Bienen und Hummeln in der blühenden Fülle verhungern." – „Oh. Das ist traurig. Aber Sonnenblumenkerne sind doch trotzdem gesund, die haben tolle Inhaltsstoffe." – „Ja, nur als denkender Mensch könnte man sich fragen was das eigentlich für die Gesundheit und Fruchtbarkeit von uns Menschen bedeutet, wenn man die Samen unfruchtbarer Pflanzen isst." – „Hey, so schlimm wird es schon nicht sein, der Mensch lebt ja nicht von Sonnenblumen allein."*

**Hätte sich der Erkenntnistheoretiker Gregory Bateson mit diesem Thema beschäftigt hätte er wohl diesen Metalog verfasst. Er hat sich unglaublich komplexen Themen in gedachten Gesprächen mit seinem kleinen Sohn angenähert.*

Samenfeste Sorten sind wirklich bemerkenswert anders und mittlerweile auch bemerkenswert selten. Natürlich wissen wir Demeters dass wir mit unserem Vertrag auch unterschrieben haben, dass wir mit Liniensorten arbeiten, bestellen aus dem Katalog von ReinSaat und unterstützen die Arbeit der Arche Noah. So weit, so gut. Also ist mit den Demeter Sonnenblumen alles in Ordnung, nicht wahr? Naja. Sagen wir so, es gibt kleine Inseln der Fruchtbarkeit bei den Sonnenblumen. Helga Bernold vermehrt auf ihrem Hof seit 10 Jahren die georgische Liniensorte Sesomsira, Günter Friedmann kümmert sich seit 2010 in Deutschland um die Vermehrung von russischen Liniensorten, vielleicht machen das auch noch ein paar andere. Der Rest ist „normal".

Kernöl bis Karfiol alles nicht so einfach

Werfen wir einen Blick auf die Vielschichtigkeit der Saatgüter. Ein typisch Österreichisches Produkt: Kürbiskernöl. Jene, die Ölkürbisse anbauen, wissen, dass fast nur Hybridsorten im Umlauf sind und nur bei Demeter der Anbau von Liniensorten Usus ist. Ein Grünlandbauer in Tirol wird das wohl nicht wissen und bestimmt auch nicht eine Konsumentin in Graz. Beide wissen nicht, dass das auch heißt, dass deshalb auf einem Demeter-Kürbisfeld im Schnitt mit einem Drittel weniger Ertrag zu rechnen ist, bei gleicher Arbeit und längerer Reifezeit. Dass die Arbeit der Erntemaschinen funktioniert, weil jede Hybridsorte einen anderen kalkulierbaren Erntezeitpunkt hat und deshalb Ernte und Trocknung systematisch abgewickelt werden können. Eine Ackerbäuerin weiß vielleicht am Rande, dass der gesamte Erwerbsgemüseanbau von der Hybridisierung betroffen ist und dass die Arbeit mit Liniensorten teilweise kaum möglich ist. Auch, dass KundInnen gewohnheitsmäßig zu den riesigen Hybridkarfiolhappeln greifen, weil sie so schön ausschauen. Welcher Demeter-Imker weiß schon, dass der Futtermais im Allgemeinen hybrid ist, sogar bei Demeter? Wissen die Ackerbauern selbst, ob es dazu noch irgendwo Alternativen gibt? Was wissen die Milchbauern von den Patenten auf Apfelsorten und was die Winzer von den Nöten in der Unkrautbearbeitung, wenn samenfeste Karottensamen ungleich aufgehen?

©Dylan Sauerwein

Die Tiere gehören dazu

Diese Gedanken wurden bei der letzten Demeter-Konferenz vorgestellt, fanden regen Anklang, und es war sofort klar, das Thema reicht viel weiter. Denn auch in der Welt der Tiere hat die Hybridisierung schon lange Einzug gehalten. Beim Geflügel die hybriden Rassen, bei den Großtieren die künstliche Besamung. Und schon müssen wir Fragen stellen: Wie steht es um die Demeter-Geflügelhaltung? Welche Spielräume haben wir in dem Bereich überhaupt noch? Wie hoch ist für uns die Bedeutung von Natursprung? Wie wirkt sich die Züchtung von genetisch hornlosen Tieren auf unsere Realität aus?

Erzählen wir einander und unseren KundInnen, dass unser biodynamisch gezüchtetes Getreide eine großartige Ausnahme ist, in der hybriden Welt des Brotes? Drückt sich der enorme Aufwand in den Preisen aus?

Fruchtbarkeit

Seit längerem beschäftigt uns in der Demeter-Kommunikation der Unterschied zwischen Demeter und allem anderen. Egal, ob man mit KundInnen, FachhändlerInnen, LEH, oder auch bäuerlichen KollegInnen spricht, ist diese Frage da. Wir alle kennen einige Antworten, die der samenfesten Sorten wird noch viel zu selten gegeben.

Samenfest & Natursprung sind komplexe Themen, die nicht von sich aus sexy und schon gar nicht leicht verständlich sind. Es ist aber an der Zeit, dass wir es verständlich machen. Das bestärkt uns als Demeter-Bewegung und es stärkt unsere KundInnen. Und es gilt auch zu bedenken: Wenn wir dieses wunderbar fruchtbare Thema nicht ergreifen, dann entdeckt irgendeine Kette das Thema für sich und grast es hübsch an der Oberfläche ab.

Es gibt ein Ass im Ärmel,
das bislang noch nicht gezogen wurde:
Die samenfesten Sorten.

Vandana Shiva spricht bei der Arbeit für das Saatgut von Shakti, der göttlichen Kraft. Dieses Shakti sollten wir ergreifen! Darum entwickeln wir eine gute Kampagne und werden ein „Samenfest Label" ins Leben rufen. Das wird uns Demeter-BäuerInnen stärken und den KonsumentInnen helfen. Und damit ist nicht einfach nur ein rundes Pickerl gemeint, das man auf die Produkte picken kann (die brauchen wir natürlich auch). Gemeint ist eine echte Kampagne, eingebettet in eine umfassende Kommunikationsstrategie, die sympathisch und verständlich das Thema samenfest erlebbar macht. Und gefragt ist Bildung für uns selbst. Irgendwie weiß es jeder, aber eh schon wieder nicht mehr so genau. Es ist auch an der Zeit, dass wir in unserer landwirtschaftlichen Vielfalt die Themen zusammentragen, uns selbst kritisch hinterfragen und unsere Stärken definieren. Wir sollen nicht unter dem Mantel Samenfest & Natursprung eine heile Welt versprechen, deren Ansprüchen wir selbst nicht gerecht werden. Dafür wollen wir mit Freude in die Welt hinaustragen, was das besondere unserer Arbeit ist. Es braucht eine gute Medienstrategie, damit das Thema immer wieder gestreut wird. Verständliche Aufbereitung auf einer Website undundund. Die Menschen sollen wissen, dass samenfest eine herausragend großartige Qualität ist und es automatisch in Kombination mit Präparaten und Hoforganismen denken. Sie sollen wissen, dass es mehr Arbeit und weniger Ertrag bedeutet, mehr Geschmack und bessere Verträglichkeit.

Martina Fink
kritisch fröhliche Demeter-Bäuerin im Weinviertel. Demeter Bildungsteam, Leiterin AG-Waldviertel
www.finkundgut.at